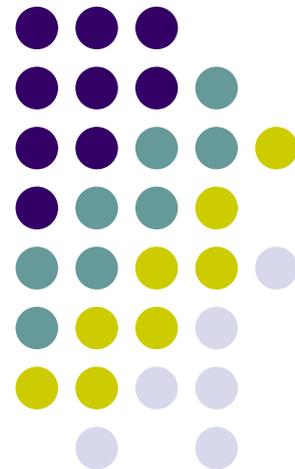


Das Fremdsprachenportfolio

Ein Instrument zur Optimierung
des Lernprozesses



Überblick

- Begriffsdefinition
- Arbeitsprinzipien
- Elemente des Sprachenportfolios
 - Sprachenpass
 - Sprachenbiographie
 - Rolle der Selbsteinschätzungsbögen und der Aktionspläne
 - Dossier
- Arbeit mit dem Sprachenportfolio
- Veränderte Unterrichtskultur
 - Rolle des Schülers, der Lehrperson, des Peers
- Funktionen des Sprachenportfolios
- Das Sprachenportfolio in Baden-Württembergs Schulen





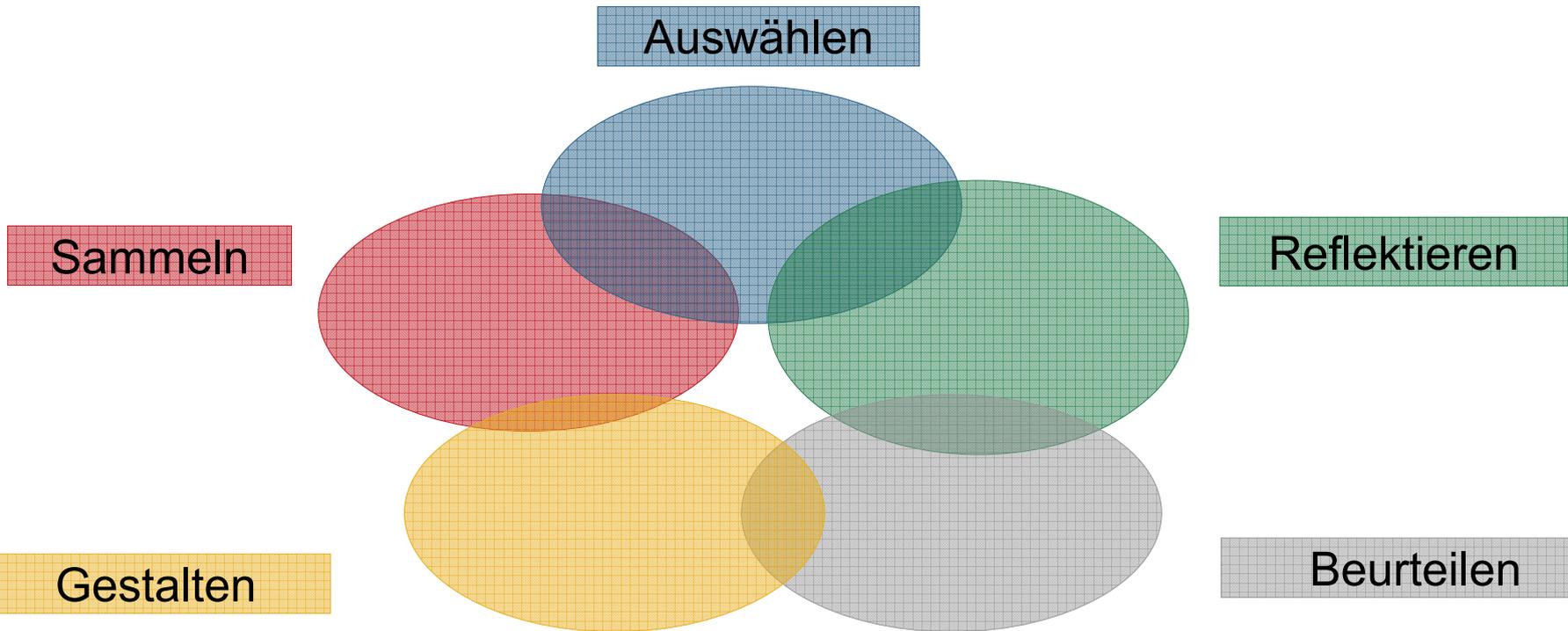
Ein Portfolio ist wörtlich genommen ein tragbares „*portare*“ Blatt „*foglio*“

(nach Häcker 2006).

Ein Portfolio „ist eine zielgerichtete und aussagekräftige Sammlung von Arbeiten, welche die individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen der /des Lernenden zeigt. Die Sammlung muss die Beteiligung der/ des Lernenden an der Auswahl der Inhalte, der Kriterien für die Auswahl, der Festlegung der Beurteilungskriterien sowie Hinweise auf Selbstreflexion der/des Lernenden einschließen.“

(Paulson et al. 1991)

Fünf Arbeitsprinzipien des Portfoliokonzepts



Legitimation

- der Europäische Referenzrahmen
- Bildungsplan in Baden-Württemberg : „Bildung soll junge Menschen in der Entfaltung und Stärkung ihrer gesamten Person fördern“
- das für Baden-Württemberg vom Kultusministerium empfohlene Europäische Portfolio der Sprachen





Allen Europäischen **Sprachen**portfolios ist gemeinsam, dass ...

- sie auf dem Europäischen Portfolio der Sprachen (EPS) basieren
- sie sich auf dieselben Niveaus und die Skala der Kompetenzstufen (A1 – C2) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) beziehen
- sie eine fixe, dreiteilige Struktur haben
- sie auf die Ziele des Europäischen Sprachenportfolios verweisen
 - Förderung und Anerkennung sprachlichen und interkulturellen Lernens auf allen Ebenen
- sie die zweifache Funktion Präsentation und Motivation betonen
- das Logo des Europarats aufweisen



Kompetenzbereiche und Kompetenzniveaus



Die Selbstbeurteilung erfolgt über einen Raster mit Beschreibungen für die sechs Kompetenzniveaus und enthält Beschreibungen für Fähigkeiten in den Bereichen:

1. Hörverstehen (in Einwegsituationen)
2. Leseverstehen
3. Mündliche Interaktion
4. Mündliche Produktion (zusammenhängendes Sprechen)
5. Schreiben



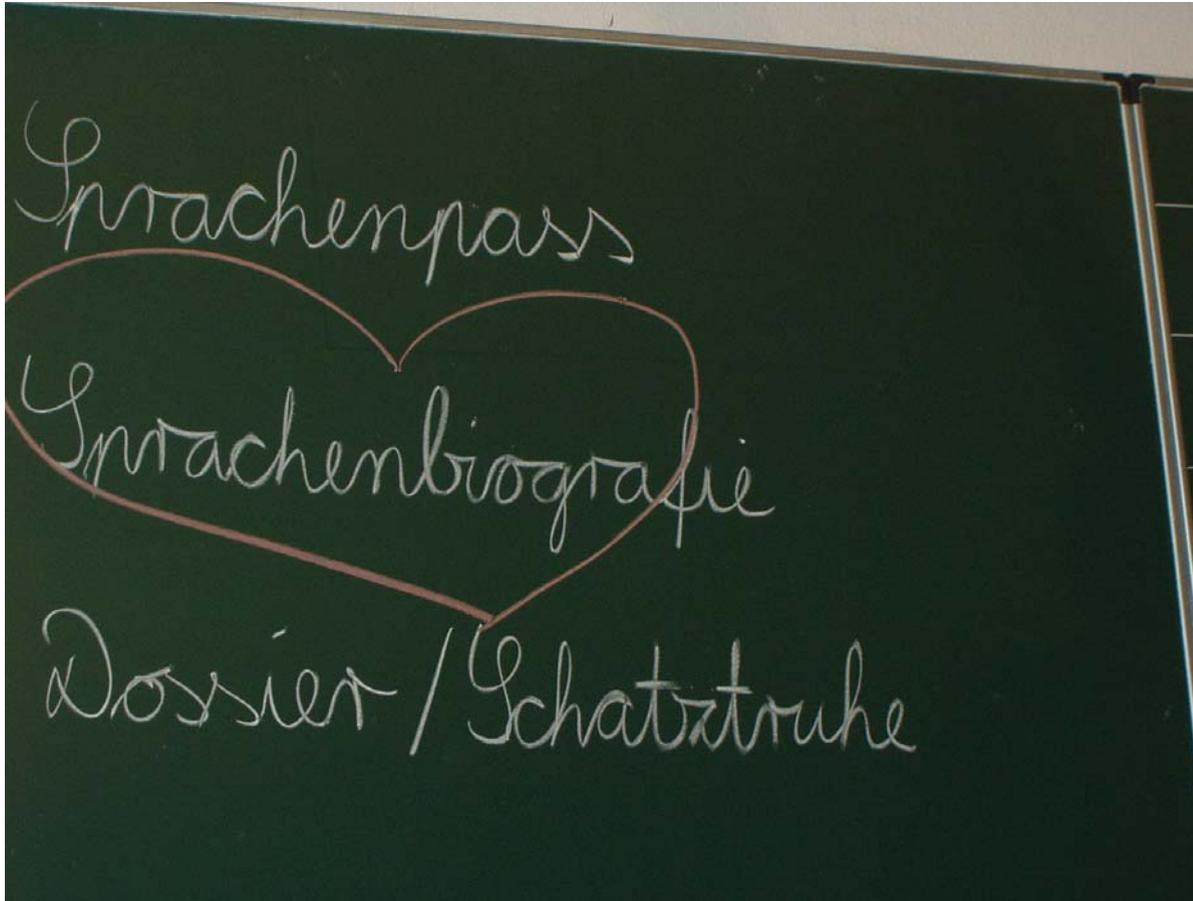
Diese Auffächerung lässt die Identifikation eines differenzierten Kompetenzprofils zu

Sie erlaubt es auch, erworbene Teilkompetenzen anzugeben

Zur Absicherung gibt es Skalen mit Niveaubeschreibungen.

Deskriptoren im EPS sind positiv formulierte Könnens-Beschreibungen

Elemente des Sprachenportfolios



Sprachenpass



kleines Heft im Passformat
– kann bei Schulwechsel,
bei Stellenantritt oder
einem Sprachkurs
vorgezeigt werden.

Dokumentiert sprachliche
Kompetenzen und
Qualifikationen

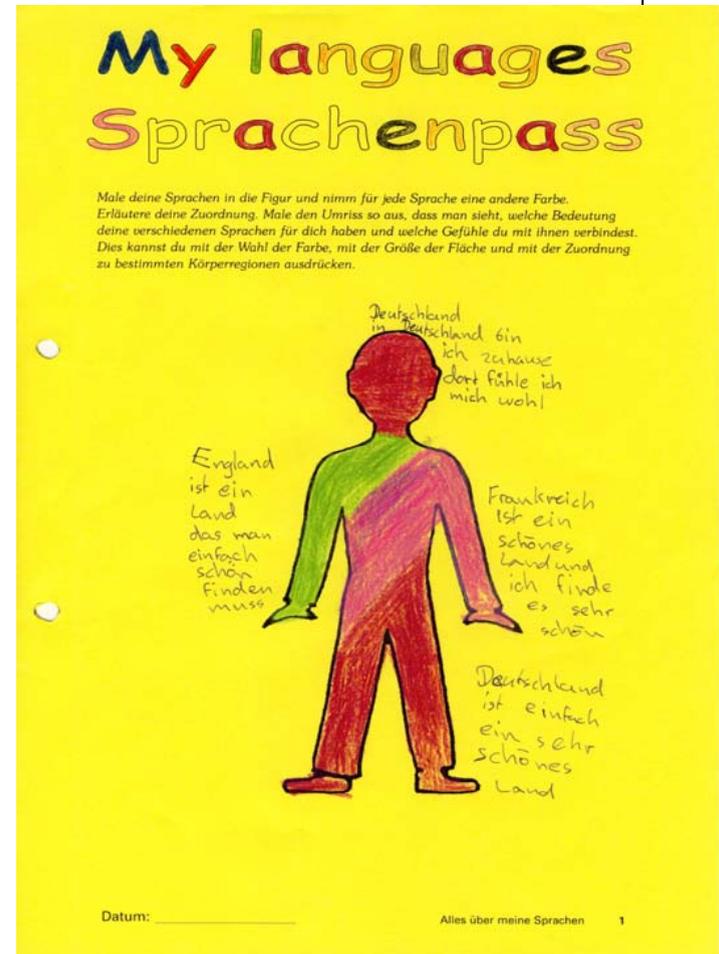
Gibt einen Überblick über
Sprachenlernen und
interkulturelle Erfahrungen
(auch bilingualen Unterricht,
Brieffreundschaften, Auslands-
erfahrungen)

Die Niveaustufen des
Europäischen Referenz-
rahmens sind als Raster zur
Selbstbeurteilung dargestellt

Beinhaltet Zertifikate auch
außerschulischer Erfahrungen

Teil 1: Sprachenpass

That's me – Auto-portrait



Teil 2: LERNERBIOGRAPHIE

Die persönliche Geschichte des Sprachenlernens



In Selbsteinschätzungsbögen stellen Schüler ihren Lernstand fest

- What can I do?

Hier setzen sich die Schüler mit Lern- und Arbeitstechniken zum Sprachenlernen auseinander

- How to learn English

Hier bewerten Schüler kriteriengestützt eigene Produkte oder die der Mitschüler

- How to give feedback

Teil 2: LERNERBIOGRAPHIE

SELF-ASSESSMENT oder auto-évaluation



- Texte des Dossiers und die Arbeitsbögen der Sprachenbiographie - von Schülerinnen und Schülern selbst korrigiert und ergänzt
- Förderung des eigenverantwortlichen Lernens mit dem Ziel der Lernerautonomie
 - Erschließungsstrategien
 - Vokabellertipps
 - Methodische Kompetenzen

Ziel:

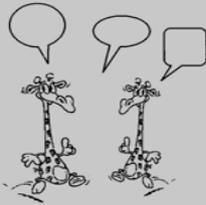
Plan of action (evtl. action-replay, d.h. neuer Plan)

Nom et classe:

La date:

Aus dem
Grundschulportfolio

Lies dir die Sätze durch. Überlege dann, was dir beim Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben auf Englisch hilft. Ziehe einen Pfeil zum entsprechenden Bild.



beim Sprechen

Das hilft mir



beim Hören

Ich sehe mir passende Bilder an.

Ich frage eine/n Mitschüler/in.

Ich spreche das Wort oder den Satz leise vor mich hin.

Ich übersetze ins Deutsche oder in eine andere Sprache: _____

Ich versuche, bekannte Wörter wieder zu erkennen.

Ich vergleiche mit Deutsch oder mit einer anderen Sprache: _____

Ich erinnere mich an Situationen, in denen das Wort oder der Satz vorkam
(zum Beispiel Lieder, Geschichten...)

Wenn jemand spricht, achte ich auf sein Gesicht und seine Bewegungen.



beim Lesen



beim Schreiben

Nom et classe:.....

Parler et écrire

Hier kannst du heute wieder selbst einschätzen, wie du die Sprache sprechen und auch schreiben kannst

√ √	=das kann ich sehr gut	!	= daran möchte ich in nächster Zeit noch arbeiten
√	=das kann ich gut	?	=ich bin noch nicht soweit, dass ich in nächster Zeit daran arbeiten kann.

1. Beispiel eines Selbsteinschätzungsbogens

	1. Datum:	2. Datum:
Parler Ich kann jemandem meine Familie vorstellen, und dabei mon-ma-mes benutzen		
Ich kann jemandem mein Zimmer beschreiben, und dabei ganze Sätze machen. (die mit <i>C'est- Ce sont</i> oder <i>Voilà</i> beginnen)		
Ich kann sagen, wo sich die Dinge in dem unten gezeichneten Zimmer befinden		
		
Ecrire		
Ich kann die Gegenstände in dem Bild beschriften.		
Parler		
Ich kann mein eigenes Zimmer malen/zeichnen und beschriften und es meinem copain/ma copine und meiner Klasse vorstellen.		
Mein copain/ ma copine denkt, dass ich verständlich gesprochen habe <input type="checkbox"/> oui - non - ça va Sauber beschriftet habe und annähernd korrekt(mit Artikeln) <input type="checkbox"/> oui - non - ça va Mein Zimmer mit den wichtigsten Einrichtungsgegenständen versehen habe <input type="checkbox"/> oui - non - ça va		





Feedback on your essay: 'A day in the life of...' for _____



	Criteria	Yes	No
1 st Check First Impression	Die Handschrift ist einfach zu lesen.		
	Der Schreiber macht neue Abschnitte für neue Ideen.		
	Die Gestaltung des Aufsatzes ist gelungen (Rand, Überschrift, Fotos, Bilder, ...)		
2 nd Check Form	Der Aufsatz ist vollständig: <i>the writer talks about the morning, afternoon and evening</i>		
	Der Aufsatz ist interessant und/ oder lustig und nicht nur eine lange Liste von Aktivitäten.		
3 rd check Language	Die Rechtschreibung ist fehlerfrei.		
	Es wurden vollständige Sätze formuliert (Satzbau, Pluralformen, 3 rd person singular, ...)		
	Der Schreiber benutzt Wörter wie <i>first, then, after that, at 9.15, in the morning/afternoon, evening.</i>		
Overall impression: (tick <input checked="" type="checkbox"/> where appropriate)			
Good job!		Promising!	Needs some more work!

◀ What can your buddy do to make his/her essay better?

What I really like about your text: _____

I'd like to know more about: _____

My tip(s) for you: _____



Nom et classe:.....

Savoir apprendre –
gewusst wie

2. Beispiel eines
Selbsteinschätzungs-
bogens

... kannst du selbst einschätzen, wie du die Sprache Französisch am besten
... st und wie du sie besser lernen kannst.

√ √	=das kann ich sehr gut	!	= daran möchte ich in nächster Zeit noch arbeiten
√	=das kann ich gut	?	=ich bin noch nicht soweit, dass ich in nächster Zeit daran arbeiten kann.

Savoir apprendre	Datum 1 :	Datum 2 :
Ich kann Verben in die Vorlage der Verbkartei selbstständig eintragen		
Ich kann mir Vokabeln gut merken, wenn ich <ul style="list-style-type: none"> • sie mir als Bild (<i>mot-image</i>) male • sie mir laut vorsage • wenn ich sie mir aufschreibe • wenn ich mich abfragen lasse • wenn ich ein Poortfolioblatt damit gestalte • wenn ich sie höre • wenn ich sie abschreibe • wenn ich einen Reim damit mache • wenn ich sie in einem Rollenspiel vorspiele • wenn ich mir eine Pantomime dazu überlege • wenn ich ein Kreuzworträtsel damit mache • wenn ich eine Partnerübung damit mache • wenn ich Bewegungen dazu mache • wenn ich eine CD mit Musik höre 		
Ich weiß, wie man Vokabeln im Buch nachschlägt.		
Ich weiß, wie ich Vokabeln in einem Wörterbuch finde.		
Das möchte ich bis zu den nächsten Schulferien verstärkt anwenden oder ausprobieren:		
So könnte mir meine Lehrerin im Unterricht helfen:		

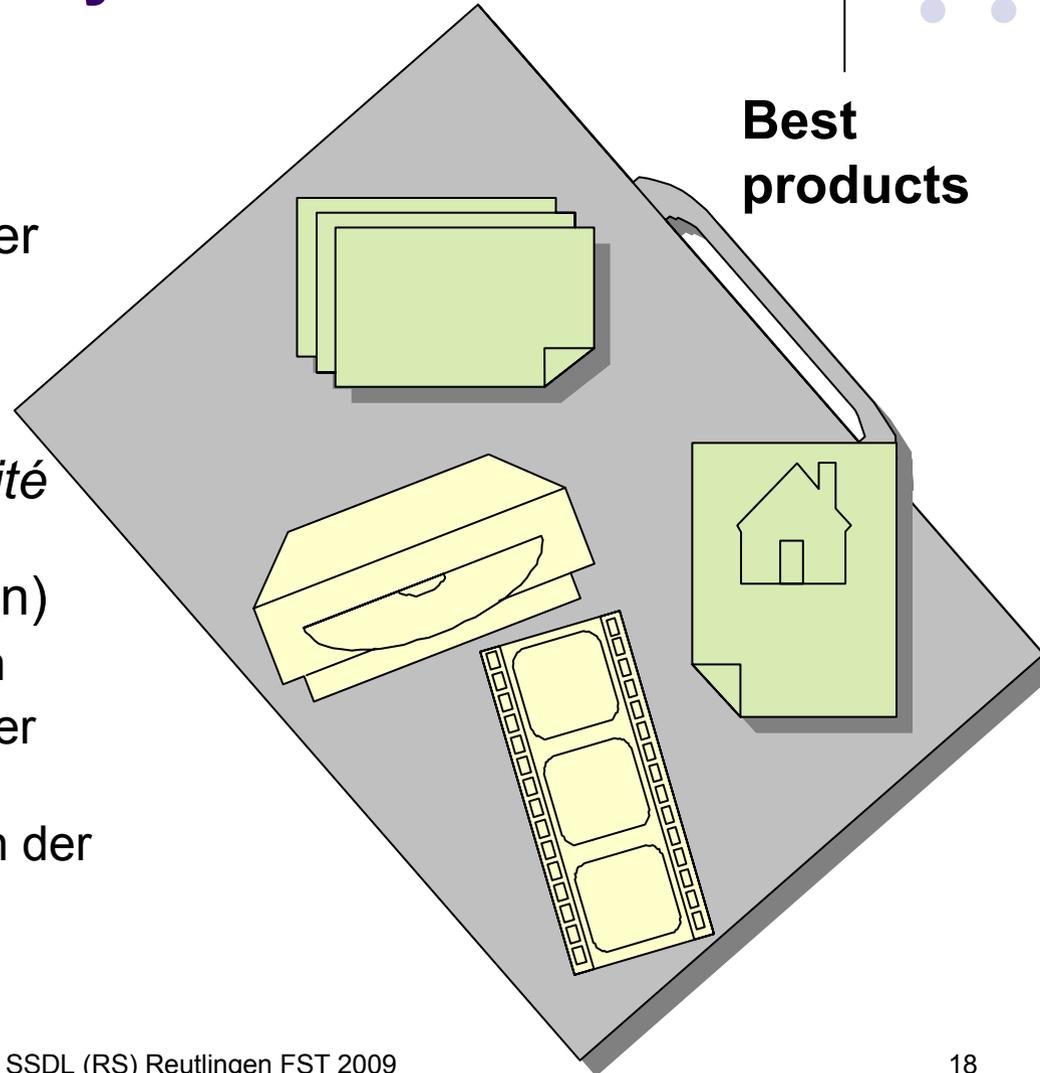


Teil 3: Das Dossier

mon trésor – my treasure box



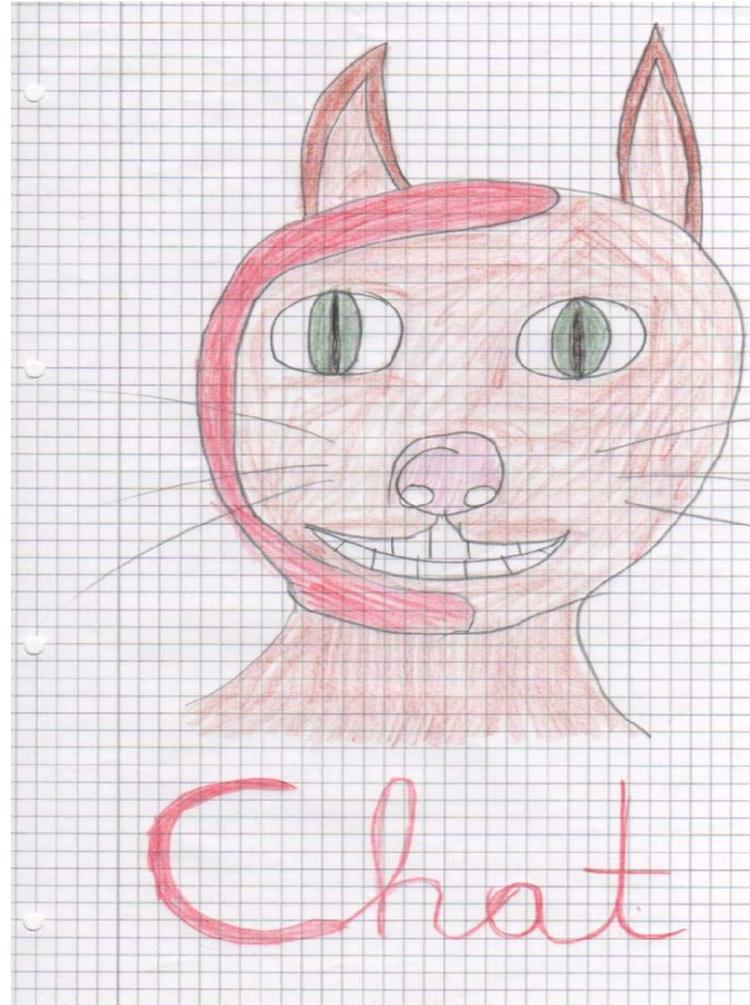
- persönliche Sammlung von „vorzeigbaren“ Arbeitsprodukten, die Auskunft über den Lernfortschritt geben
- Anregungen und Schreibansätze in den Schülerbüchern unter *activité* oder *projects* (offene und kreative Aufgabenstellungen)
 - schriftliche Ausarbeitungen
 - Aufzeichnungen mündlicher Kommunikation
 - überarbeitete Arbeitsbögen der Sprachenbiographie



Beispiele für Dokumente im Dossier



- Des recettes
- Des poèmes et des chansons
- La France : une ville, le portrait d'une star..
- Des mots-images
- Des mind-maps
- Mon fiche-portrait
- Ma chambre
-
-



Eigentum des Lernenden-

sie /er verwaltet das Portfolio und entscheidet, welche Informationen und

Dokumente eingefügt, entfernt, beibehalten oder zusammengestellt werden.





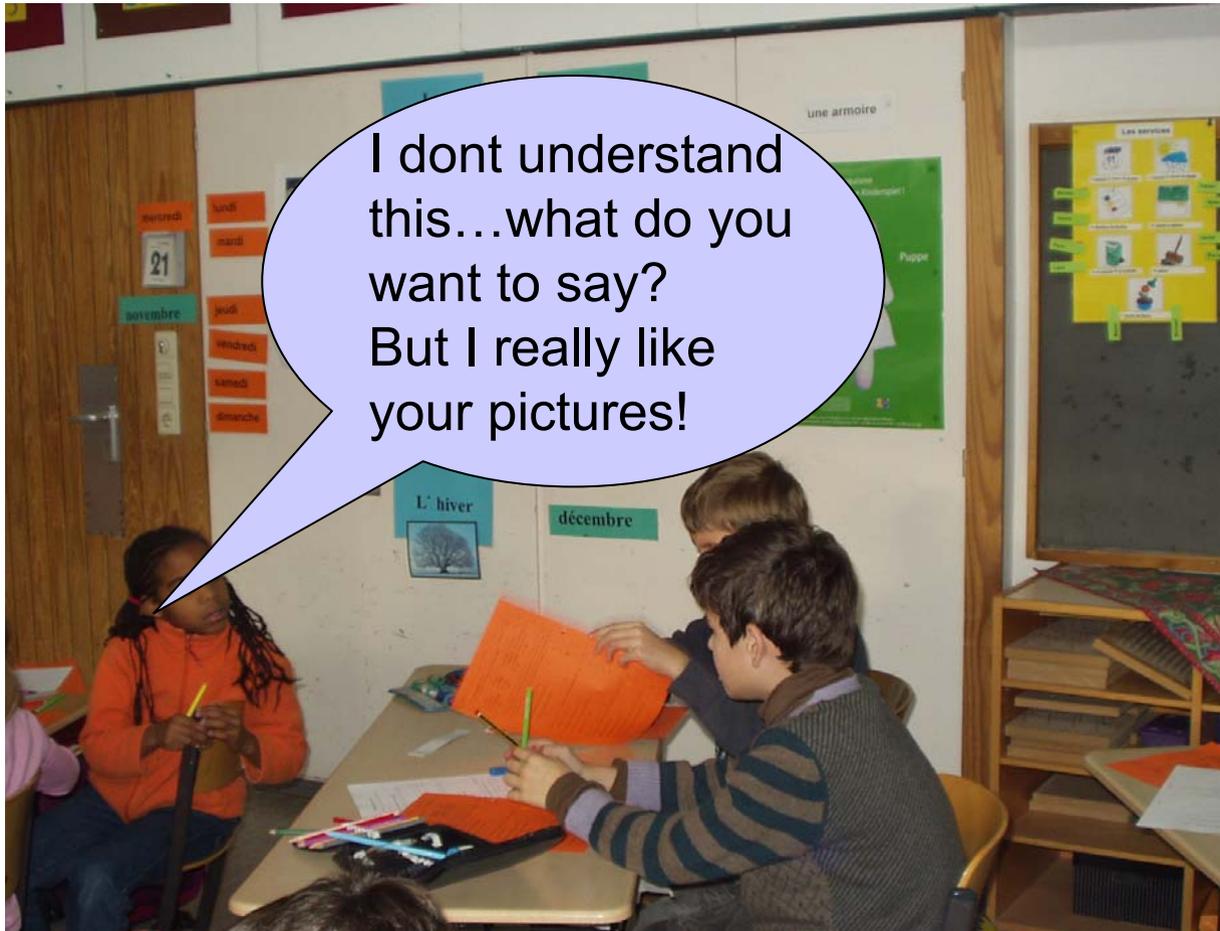
Während der Portfolioarbeit ist der Rat der Lehrerin genauso wichtig wie ...



Birgit Wiest SSDL (RS) Reutlingen FST 2009

... der Rat der Mitschüler :

Das buddy-System als Merkmal für kooperatives Lernen



Der *peer* – ein “kritischer“ Freund



- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich eigene Lernziele (plan of action) und erproben unterschiedliche und individuelle Lern- und Arbeitstechniken
- Der *peer* gibt eine konkrete und kriteriengeleitete Rückmeldung zu dem *first draft*
- Der Lernpartner erinnert an die Einhaltung des *plan of action*
- Gemeinsam werden Vokabeln wiederholt, Lerntipps ausgetauscht und die Selbsteinschätzung überprüft.
- Das buddy oder peer-feedback kann ebenfalls zu den Produkten des Lernalters abgeheftet werden

Aspekte der Leistungsmessung



**Bildungsplan 2004 Französisch als 2.Fremdsprache
Methodenkompetenz:**

„Die Schüler können sich hinsichtlich der sprachlichen Fähigkeiten und des individuellen Fortschritts selbst einschätzen und dies im Portfolio dokumentieren. Die Schüler nehmen die Bedeutung persönlich erfolgreicher Lernbedingungen und Lernweisen wahr und nutzen sie zur Entwicklung und zur Optimierung eigener Lerntechniken und Lernstrategien.“

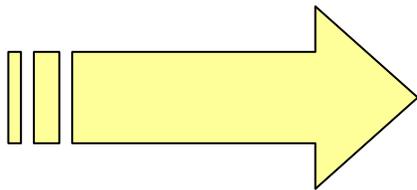
- Trennung zwischen Notengebung und Portfolioarbeit
 - Kein Instrument klassischer Notengebung
- Indirekte Leistungsvorgabe, da es für sich selbst spricht
 - Selbst ausgewählte Produkte
- Positiv orientiert - Nicht auf Lerndefizite abgehoben
- Transparenz der Bewertungskriterien mit Schülerbeteiligung

Kriteriengeleitete Noten für Dokumente im Dossier (!?!)



Beurteilungskriterien

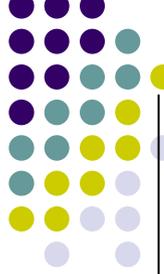
Grundsätzlich können Selbstständigkeit, Ausdauer und Engagement, äußere Form und Gestaltung, Nutzung von Erkenntnissen für den Ausbau und Veränderung von Lernstrategien und Bewertung und Auswahl der Materialien für das Dossier entsprechend gewertet werden.



(der Fachkompetenz übergeordnete)

personale und

methodisch-strategische
Kompetenzen



Lern- begleiter

Ziele und Funktion

Förderung der Mehrsprachigkeit
und der Mobilität innerhalb Europas

Stärkung der
Lernerautonomie

Stärkung der kulturellen Vielfalt
Ermutigung zum lebenslangen
Sprachenlernen

Reflexion von Lernerfahrung
und von Anstrengung

Instrument des Übergangs
von der GS in
weiterführende Schulen

Ausbildung von Methoden-und
Sprachlernkompetenz

Information über (außer)
schulische Lerninhalte

Hilfe für Dokumentation und
Präsentation

Förderung der
Kommunikationsfähigkeit

Informations- instrument

Mögliche fachliche Bewertungskriterien:



- Order of texts and pages in the portfolio
- Completeness of all important pages
- Layout : nice pages (colour...)
- Correct English (spelling, words, grammar)
- Interesting/exciting texts
- Good ideas in general
- Quality of corrections and revisions

Quelle: English G21 Portfolioarbeit. Handreichungen für den Unterricht. Cornelsen 2008

Die Arbeit mit dem offiziellen EPS als Dokumentationsinstrument



Die Kompetenzniveau-Selbsteinschätzungsbögen sollen die Schüler etwa am Ende eines Lernjahres bearbeiten.

Empfohlener Einsatz: mindestens zweimal pro Schulhalbjahr

Regelmäßige Überarbeitung der Schreibprodukte im Dossier

Regelmäßige Aktualisierung

Mehrmaliger Einsatz desselben Selbsteinschätzungsbogen

Achtung:

Abstrakte Beschreibungen für die Niveaus A1, A2 und B2 und die Deskriptoren*

* Bsp.: Stufe A2 ab etwa dem vierten Schuljahr Französisch 2.

Fremdsprache /Fertigkeit Schreiben:

Ich kann über Ursachen, Folgen und mögliche Ereignisse spekulieren/

Ich kann Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen

zusammenfassen/Ich kann unterschiedliche Ideen und

Lösungsmöglichkeiten für ein Problem gegeneinander abwägen.

Systematische Arbeit mit dem Sprachenportfolio zur Förderung zur Selbstkompetenz



- Direkte Anbindung an die Arbeit mit dem Lehrwerk : zeitökonomisch und sinnvoll
- Regelmäßiger Umgang mit Selbsteinschätzungsbögen(ideal am Anfang und am Ende jeder Unit)
- Verständliche Deskriptoren
- Wahlmöglichkeiten und Kontrollmöglichkeiten zum Weiterlernen
- Systematisches Einholen und Geben von Feedback
- Eigenverantwortliches Arbeiten und Verfolgen selbst gesteckter Ziele
- Befähigung der Schüler zum Formulieren des eigenen aktuellen Lernstandes
- Klar definierte und voneinander abgegrenzte Kompetenzbereiche

(neue) Rolle der Lehrperson und die darin enthaltenen Chancen



- Die autonome Selbsteinschätzung muss schrittweise erlernt werden - in die Arbeit mit dem Sprachenportfolio muss aktiv eingeführt werden.
- Erstellen von individuellen Fördermaterialien für individuelle Leistungsdefizite
- Verbindlichkeit individueller Lernverträge
- Mehr Offenheit und Kommunikation in der Lehrer-Schüler-Beziehung
- Entlastung durch Stärkung der Selbstverantwortung und Stärkung des Helfersystems
- Gewinn an diagnostischer Kompetenz
- Themenorientiertes Arbeiten ermöglicht bildungsplankonformes Vorgehen
- authentische kommunikative Situationen im Gegensatz zu drillartiger Fertigkeitsschulung.



Gewinn für den Schüler

- Jeder Lernende setzt sich individuelle Ziele, die er erreichen will, unabhängig von den anderen Mitschülern/Mitschülerinnen. Auf diese Art und Weise wirkt das Portfolio motivierend auch für schwächere Schülerinnen und Schüler.
- Trotz Vergleichbarkeit schulischer Leistungen großer Anteil an Individualität und Raum für persönliche Interessen
- „Ich weiß, was ich kann“ – mehrmaliges Durcharbeiten der Bögen zeigt Lernfortschritt
- Weniger angstbesetzt, da kein klassisches Instrument der Leistungsmessung
- Ideales Instrument für die Planung und Organisation von GFS, FIP, Eurokom und Kompetenzprüfung



Personaler, sozialer und methodisch-strategischer Kompetenzzugewinn

Die Schülerinnen und Schüler

- schätzen ihr eigenes Können selbstkritisch ein und entwickeln somit ein realistisches Selbstbild
- setzen sich selbst Ziele, planen das weitere Lernen
- überprüfen, ob und auf welchem Wege sie diese erreicht haben
- Erproben unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken und Verfahren der Selbsteinschätzung
- reflektieren über Lernwege
- übernehmen Selbstverantwortung für ihr Sprachenlernen
- Nehmen Kritik an und geben förderliche Kritik



Bibliographie

- Council of Europe, Hg.(2003), A Common European Framework of Reference for Language, Strasbourg
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen:lernen, lehren, beurteilen
- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Hg. (2000) Europäisches Portfolio der Sprachen/European Language Portfolio/Portfolio européen des langues. Soest: Verlag für Schule und Weiterbildung
- Mein Portfolio Französisch. Mon portfolio.Tous ensemble. Klett Stuttgart
- English G21 Portfolioarbeit. Handreichungen für den Unterricht. Cornelsen 2008